

SCHÄFFER
POESCHEL

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort zur 2. Auflage.....	V
Vorwort zur 2. Auflage.....	VII
Abbildungsverzeichnis.....	XVII
Abkürzungsverzeichnis.....	XIX
A Grundlagen.....	1
1 Kurzcharakteristik der Regelwerke.....	1
1.1 IFRS.....	1
1.2 HGB.....	3
1.3 Schlussfolgerungen.....	5
2 Zwecksetzung der Rechnungslegungsnormensysteme.....	6
2.1 Vorbemerkung.....	6
2.2 Zwecke der Rechnungslegung nach HGB.....	6
2.2.1 Handelsrechtlicher Jahres- und Konzernabschluss.....	6
2.2.2 Veränderung der Jahresabschlusszwecke durch BilMoG.....	10
2.3 Zwecke der Rechnungslegung nach IFRS.....	12
2.4 Schlussfolgerungen.....	13
3 Internationalisierung und Harmonisierung der Rechnungslegung.....	16
3.1 Vorbemerkung.....	16
3.2 Internationalisierung der Rechnungslegung in Deutschland.....	17
3.3 Anerkennung und Durchsetzung der IFRS.....	20
3.4 Überarbeitung der EU-Bilanzrichtlinien.....	23
3.5 Harmonisierung des internen und externen Rechnungswesens.....	24
3.5.1 Vorbemerkung.....	24
3.5.2 Traditionelle Zweiteilung des Rechnungswesens deutscher Unternehmen.....	24
3.5.3 Argumente für eine Harmonisierung des internen und externen Rechnungswesens.....	27
3.6 Schlussfolgerungen.....	28
4 IFRS für kleine und mittlere Unternehmen (IFRS for SMEs).....	30
4.1 Vorbemerkung.....	30
4.2 Grundlegende Konzeption und Zielsetzung des IFRS for SMEs.....	31
4.2.1 Aufbau.....	31
4.2.2 Rechnungslegungszweck.....	32
4.2.3 Rechnungslegungsanwender.....	32
4.2.4 Rechnungslegungsadressaten.....	34
4.2.5 Rechnungslegungsgrundsätze.....	35

4.3	Inhaltliche Ausgestaltung des IFRS for SMEs	37
4.3.1	Überblick über einzelne Bilanzierungs- und Bewertungs- sachverhalte	37
4.3.2	Top-Down-Ansatz	41
4.3.3	Vermeintliche Eigenständigkeit des IFRS for SMEs	42
4.3.4	Verbleibende Komplexität der Regelungen	43
4.4	Umfang und Intensität der Informationspflichten	46
4.5	Schlussfolgerungen.....	48
B	Bilanzierungspraxis in Deutschland: Überlegungen zur freiwilligen IFRS-Anwendung	51
1	Vorüberlegungen zum Verhältnis von HGB und IFRS.....	51
2	Unterschiedliche Rechnungslegungsziele der Unternehmen	53
2.1	Kapitalmarktorientierte Unternehmen.....	53
2.2	Nicht-kapitalmarktorientierte Unternehmen	54
3	Untersuchung der deutschen Konzernbilanzpublizität	56
3.1	Aufbau	56
3.2	Untersuchungsergebnisse.....	57
4	Würdigung ausgewählter Thesen zur (freiwilligen) Rechnungslegungs- umstellung von HGB auf IFRS.....	60
4.1	Vorbemerkung.....	60
4.2	Konzerngröße und internationale Ausrichtung	60
4.3	Geplante Inanspruchnahme des Kapitalmarktes	63
4.4	Verbesserung der Finanzierungsmöglichkeiten	64
4.5	Umfangreichere, informativere und transparentere Berichterstattung	66
4.6	Mehrkosten in der Rechnungslegung	68
5	Schlussfolgerungen	70
C	Die Bewertungskonzeptionen im Vergleich	73
1	Der Einzelbewertungsgrundsatz.....	73
1.1	Vorbemerkung.....	73
1.2	Regelungen im HGB	73
1.2.1	Anwendungsbereich des Einzelbewertungsgrundsatzes	73
1.2.2	Durchbrechungen des Einzelbewertungsgrundsatzes	75
1.3	Regelungen in den IFRS	78
1.3.1	Anwendungsbereich des Einzelbewertungsgrundsatzes	78
1.3.2	Durchbrechungen des Einzelbewertungsgrundsatzes	78
1.4	Schlussfolgerungen.....	82
2	Das Realisationsprinzip	83
2.1	Vorbemerkung.....	83
2.2	Handelsrechtliches Realisationsprinzip	84

2.3	Geltendes IFRS-Recht.....	86
2.4	IFRS-Standardentwurf ED/2011/6	89
2.4.1	Überblick	89
2.4.2	Wesentliche Änderungen	90
2.5	Schlussfolgerungen.....	94
3	Das Anschaffungskostenprinzip	96
3.1	Bedeutung im HGB.....	96
3.2	Bedeutung in den IFRS	99
4	Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten als zentrale Bewertungs- maßstäbe.....	100
4.1	Anschaffungskosten	100
4.1.1	Grundlagen	100
4.1.2	Gemeinsamkeiten von HGB und IFRS	102
4.1.3	Unterschiede zwischen HGB und IFRS	102
4.2	Herstellungskosten	104
4.2.1	Grundlagen	104
4.2.2	Wertunter- und Wertobergrenze der Herstellungskosten	105
4.3	Schlussfolgerungen.....	109
5	Der beizulegende Wert versus fair value	110
5.1	Vorbemerkung.....	110
5.2	Der beizulegende Wert.....	112
5.3	Der fair value	113
5.3.1	Überblick zu IFRS 13	113
5.3.2	Fair value-Bewertung von Schulden	117
5.4	Schlussfolgerungen.....	119
D	Ausgewählte Einzelvergleichskriterien	123
1	Die IFRS-Rechnungslegung ist durch eine höhere Komplexität gekennzeichnet.....	123
1.1	Begriff der Komplexität	123
1.2	Komplexität der Rechnungslegungsnormensysteme	125
1.2.1	Komponenten der Komplexität.....	126
1.2.2	Dimensionen der Komplexität.....	127
1.3	Komplexität des IFRS-Systems	128
1.3.1	Formelle Komplexität	128
1.3.2	Materielle Komplexität	129
1.3.3	Dynamische Komplexität.....	131
1.4	Standpunkt der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung und der Wirtschaftsprüferkammer	131
1.5	Beispiele komplexer Rechnungslegungsthemen nach IFRS	134
1.5.1	Finanzinstrumente.....	134
1.5.2	Leasing	136

1.5.3	Latente Steuern	137
1.5.4	Impairment test	139
1.5.5	Kapitalkonsolidierung	140
1.5.6	Immaterielle Vermögenswerte.....	142
1.5.7	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	143
1.6	Schlussfolgerungen.....	144
2	Das IFRS-Regelwerk unterliegt einer hohen Änderungsdynamik.....	146
2.1	Überblick der wesentlichen Gesetzes- und Standardänderungen.....	146
2.2	Aktuelle Entwicklungen.....	152
3	Der Anhang im IFRS-Abschluss ist informationsüberladen.....	153
3.1	Vorbemerkung.....	153
3.2	Aufstellungspflicht und Strukturierung des Anhangs	154
3.3	Zwecke des Anhangs	157
3.4	Die Regelungen zum Anhang im Vergleich	158
3.4.1	Komplexität und Detaillierungsgrad	158
3.4.2	Besonders problematische Anhangangaben	159
3.5	Auswertung des Umfangs der Anhangangaben.....	160
3.5.1	Ausgangslage.....	160
3.5.2	Umfang des Anhangs vor und nach Übergang auf IFRS	161
3.5.3	Kontinuierlicher Anstieg der nach IFRS geforderten Anhangangaben	162
3.6	Entscheidungsstützlichkeit und »information overload« des Anhangs	165
3.7	Schlussfolgerungen.....	166
4	Höhere bilanzpolitische Gestaltungsmöglichkeiten und erschwerte Bilanzanalyse nach IFRS.....	168
4.1	Begriffsklärung.....	168
4.2	Das Spannungsverhältnis von Bilanzanalyse und Bilanzpolitik.....	170
4.3	Herausforderungen im Rahmen der Beurteilung von Abschlüssen nach IFRS	173
4.3.1	Vorbemerkung.....	173
4.3.2	Ermessensspielräume im Rahmen der fair value-Bewertung ...	174
4.3.3	Die Vielfalt der Erfolgs- und Gewinngrößen in der IFRS-Rechnungslegung.....	175
4.3.3.1	Abweichende Grundlagen der Erfolgsanalyse nach HGB und IFRS.....	175
4.3.3.2	Durchbrechungen des Kongruenzprinzips (clean surplus versus dirty surplus).....	178
4.3.4	Instrumente der materiellen Bilanzpolitik.....	179
4.4	Schlussfolgerungen.....	181
5	Die IFRS enthalten keine mit dem HGB vergleichbaren detaillierten Gliederungsvorschriften für Bilanz und Erfolgsrechnung	182
5.1	Vorbemerkung.....	182

5.2	Bilanz und Erfolgsrechnung	183
5.2.1	Gliederungsvorschriften zur Bilanz und Erfolgsrechnung nach HGB und IFRS	183
5.2.2	Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit von (Konzern-) Jahresabschlüssen	185
5.3	Schlussfolgerungen.....	187
6	Das IFRS-Regelwerk ist durch eine Flut von unbestimmten Rechts- begriffen charakterisiert.....	188
6.1	Vorbemerkung.....	188
6.2	Begriff und Entstehungsursachen unbestimmter Rechtsbegriffe	189
6.2.1	Definition	189
6.2.2	Vorkommen im HGB	190
6.2.3	Vorkommen in den IFRS.....	190
6.2.4	Problem der Auslegung	191
6.2.5	Problem der Übersetzung	193
6.3	Auswirkungen von unbestimmten Rechtsbegriffen auf die Bilanz- politik und Bilanzanalyse.....	194
6.4	Schlussfolgerungen.....	196
7	Die IFRS-Bilanzierung führt zu einer starken Entobjektivierung der Rechnungslegung	197
7.1	Vorbemerkung.....	197
7.2	Objektivierungsgrundsatz im handelsrechtlichen Schrifttum	198
7.3	Objektivierungsgrundsatz im Rahmenkonzept der IFRS	199
7.4	Inhalt und Ziele des Objektivierungsgrundsatzes.....	201
7.4.1	Aus Sicht des Rechnungslegenden	201
7.4.2	Aus Sicht der Abschlussadressaten	202
7.5	Ursachen der IFRS-spezifischen Entobjektivierungen	204
7.6	Schlussfolgerungen.....	204
8	Der IFRS-Abschluss weist einen deutlich höheren Zukunftsbezug auf	205
8.1	Vorbemerkung.....	205
8.2	Der Zukunftsbezug in der Rechnungslegung nach HGB	207
8.2.1	Bilanztheoretische Überlegungen	207
8.2.2	Beispiele in der HGB-Rechnungslegung	208
8.2.2.1	Prognoseberichterstattung im Rahmen des (Konzern-)Lageberichts	208
8.2.2.2	Voraussichtlich dauernde Wertminderung.....	209
8.2.2.3	Ertragswert als Hilfswert zur Ermittlung des beizulegenden Werts	209
8.2.2.4	Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts bei Fehlen eines aktiven Marktes	210
8.2.2.5	Schätzung der planmäßigen Nutzungsdauer	211

8.2.2.6 Einzel- und Pauschalwertberichtigung von Forderungen	212
8.2.2.7 Ansatz und Bewertung von Rückstellungen	212
8.2.2.8 Aktivierung von Entwicklungskosten.....	213
8.2.2.9 Bilanzierung latenter Steuern	214
8.3 Der Zukunftsbezug in der Rechnungslegung nach IFRS	215
8.3.1 Entscheidungsnützlichkeit von Abschlussinformationen	215
8.3.2 Parallelen in der HGB- und IFRS-Rechnungslegung	216
8.3.3 Der IFRS-spezifische Zukunftsbezug	218
8.3.3.1 Kapitalwertorientierte Bewertungsverfahren im Rahmen der fair-value-Bewertung.....	218
8.3.3.2 Nutzungswert im Rahmen des Werthaltigkeitstests nach IAS 36	219
8.3.3.3 Wahrscheinlichkeit des Zu- bzw. Abgangs künftigen wirtschaftlichen Nutzens als zentrale Bilanzierungsvoraussetzung.....	221
8.3.3.4 Vorzeitige Gewinnrealisierung durch die percentage of completion-Methode.....	222
8.4 Schlussfolgerungen.....	223
9 Verstärkte Hinwendung zur Gesamt- oder Unternehmensbewertung in der IFRS-Rechnungslegung.....	225
9.1 Vorbemerkung.....	225
9.2 Gesamt- oder Unternehmensbewertung im Überblick	225
9.3 Würdigung der Rechnungslegungsnormensysteme	227
9.4 Schlussfolgerungen.....	228
10 Das Anschaffungskostenprinzip ist einer symmetrischen Zeitwert- bewertung überlegen	229
10.1 Wichtigste Unterschiede der Rechnungslegungsnormensysteme	229
10.2 Höhere Ergebnisvolatilität und Verstärkung von Krisen.....	231
10.2.1 Begriff und Ursachen der Volatilität.....	231
10.2.2 Materielle Auswirkungen.....	232
10.3 Die fair value-Bewertung von Schulden führt zu kontraintuitiven Ergebnissen	234
10.3.1 Normative Grundlagen.....	234
10.3.2 Wirkungsweise der fair value-Bewertung.....	234
10.3.3 Materielle Auswirkungen.....	236
10.4 Schlussfolgerungen.....	238
11 Im Rahmen der Konzernrechnungslegung stehen sich HGB und IFRS konträr gegenüber.....	240
11.1 Vorbemerkung.....	240
11.2 Konzernrechnungslegungspflicht und Abgrenzung des Konsolidierungskreises	241

11.3	Einzelfragen beim Unternehmenserwerb und der Kapital-	
	konsolidierung von Tochterunternehmen	245
11.3.1	Variable Kaufpreisbestandteile bei der Abbildung eines	
	Unternehmenserwerbs	245
11.3.2	Control-Erwerb über mehrere Erwerbsschritte	247
11.3.3	Anteilsänderungen unter Wahrung von control.....	249
11.3.4	Statuswechsel und Neubewertung der Altanteile.....	250
11.4	Bilanzierung eines Unterschiedsbetrags aus der Kapital-	
	konsolidierung	252
11.4.1	Fortschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts.....	252
11.4.2	Full goodwill-Methode	256
11.4.3	Behandlung eines passivischen Unterschiedsbetrags	258
11.5	Einzelfragen bei der Einbeziehung von assoziierten Unternehmen	
	und Gemeinschaftsunternehmen	261
11.5.1	Equity-Methode	261
11.5.2	Quotenkonsolidierung.....	262
11.6	Schlussfolgerungen.....	264
12	Größere Schwierigkeiten und höheres Risiko bei der Prüfung	
	eines IFRS-Abschlusses.....	266
12.1	Grundsatzüberlegungen.....	266
12.2	Reform der Abschlussprüfung	267
12.3	Die Erwartungslücke.....	269
12.4	Prüfungsstandards.....	270
12.5	Vergleich HGB versus IFRS	271
	12.5.1 Risikobeurteilung.....	272
	12.5.2 Organisatorische Maßnahmen	272
	12.5.3 Prüfungshandlungen.....	273
	12.5.4 Dokumentation der Abschlussprüfung	275
12.6	Schlussfolgerungen.....	276
E	Zusammenfassung und Konsequenzen	279
1	Zusammenfassender Vergleich der Systeme	279
2	Konsequenzen für den Rechnungslegenden	280
	2.1 Kapitalmarktorientierte Unternehmen.....	280
	2.2 Nicht-kapitalmarktorientierte Unternehmen	283
3	Gesamtwürdigung.....	286
	Literaturverzeichnis	291
	Stichwortverzeichnis.....	321